

# Der Königin in Ungarn erfunden und gebrauch- ten Wassers Wunderliche Tugenden:

Die Tugenden dieses Excellenden Safts seyn so groß / das eine Königin in Ungarn / so alt Einhundert / und zwolff Jahr Podagrisc und erleimt gewesen / durch dessen wund- bre Qualitäten zu völliger Gesundheit gerathen. Aber welches noch heftiger zu verwundern / gab ihr eine so frische Farb / das sie schiene in ihrer blühenden Jugend zu seyn / solche völlige Krafft hat es. Besagte Königin hat es selbst in einer Wochen dreymal inwendig gebraucht. jedesmal ein drachma mit Wein oder anderen tauglichen Saft / auch auswendig in Reibung der Geäder / die Schlaß und Rückgrad / benbens daß die schöne Erfahrung / so Glauben zufüge: in der gängen Welt wir neue erfahren und gebrauchen so hiernebst specificiret

**P**stlich inwendig eingenommen / erhisset und stärcket die Partes menschlichen Leibs / durch eine balsamische Krafft / eine Liebhaberin unser natürlichen Wärme / so unsere Kräfte erneuret / stärcket unsere Lebens-Geister / hilffet zur Verdawung / verzehret die plegmate, stärcket den Magen / erfrischet das Herz und erleichtert die Schmerzen der Cholique.

Die Einnehmung geschicht durch ein Drachma. Morgens früh nüchtern / zweymal darauf gefasset / man muß acht geben / das die Suppen nicht / so heiß sey / womit die subtilsten Geister nicht durch die Hitze evaporiren. Da besagtes Wasser auswendig aufgelegt wird / stillt es die Schmerzen des Podagra / Catharren Sciaticum und andere von Kälte herkommende Zustände / stärcket die Stäbebrüchtige / lindert die Schmerzen der Zähne / heilet die Verstopfung des Haupts / und andere Theile des Leibs / verhindert die Klugung des Geblüts resolvirt nach selbes und machts gelinde da es gekuzet war / stärcket die Gedächtniß und das Gestic / lindert die Schmerzen der Augen / da keine Inflammation dabey ist / widersetzet sich den Gieff / und dienet zu einer kräftigen Präservativ wider die Pest.

Es stercket wunderbarlich die Gedächtniß / so durch unzeitige Kälte und Feuchtigkeit geschwächet / da man Abends und Morgens das vorder Theil des Haupts und die Schläffe damit reibet / giebet Krafft / und ermundert alle auswendige Sinne / sie erleuchtet zu allen ihren ordentlichen Functionen.

Es treibet von einander allen zehen Schleim / welcher durch die Hitze gelößet / ungestürme Winde / klingender Ohren verursachet / da man einige laue Tröpflein mit Baumwolle geblöset dar ein thut.

Es eröffnet mit glücklichem Ausgang die Verstopfung der Leber / der Milz / der Nieren / und andere Theile / und hilffet wieder die daraus entstehende Krankheiten / als da ist die Gelbsucht / stinckender Uchem / und dergleichen / da man es nimmt zwey oder dreymal in der Wochen auff vorgesezte Manier.

Es bringet grosse Linderung den Schmirgen des Hauptwehes / oder migraines genant / so man es gleich einen Schnupftoback zu den Naslechern einziehet. Es ist köstlich die Wüsteren vom Gesichte zu nehmen / machet schöne Farb / saubert die Geschwulst und schwarze Flecken / rothe und andere imperfectionen des Gesichts / und machets sauber frisch und schön :

Es ist eigentlich sich damit zu waschen nach dem Barbieren / auf die weiß / wie man sich des Effigs oder Jungfer Milch gebrauchet / Und für sich dessen zugebrauchen nitrit man ein halb Glas voll Brunnenwasser / und auf selbiges gießet man von mehr gedachten Wasser ungefehr einen Löffel voll / welches das lander Wasser weiß machet / und giebt einen starcken / lieblichen / und sehr annehmlichen Geruch. Es seynd einige / welche sich des gedachten Wassers allein gebrauchen / da sie ein Tuch einweichen / für den Wust abzumachen / weilten wir nun sehen die grossen Wirkungen dieses Wassers / das es getreulich gemacht wird / durch die Kunst Verständige / wollen wir die Mittel geben / selbes wol zu erkennen / damit dessen Verfälscher / so es um einen schlechten Preis geben / die Käufer nicht betrieger mögen.

Eaudela Reine de Hongarie faire  
par Madame Breton Distilatricea  
larvede I. Argenterie á Momplier  
M.G.

Eaudela Reine de Mongarie faite  
par Madame Breton Distilatricea  
Larvede I. Argenterie á Momplier  
M.G.